

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

Zur Neuordnung im Osten

Berlin, 6. Nov. Die Neuordnung im Osten wird in den maßgebenden Berliner Kreisen als eine Aufgabe von gewaltigem Umfang bezeichnet, die bereits jetzt in Angriff genommen wird, obwohl die Kriegshandlungen im Osten noch nicht zu Ende sind. Die deutschen Militär- und Zivilbehörden setzten sich — von Beginn ihrer Tätigkeit an — auf das energischste für eine entsprechende Vorbereitung des Neuaufbaues ein und haben in den Gebieten, die von der Kriegstätigkeit nicht mehr berührt sind, bereits beachtliche Erfolge erzielt können. Das Programm des Neuaufbaues läßt sich nach Ansicht informierter Berliner Kreise in folgenden Punkten zusammenfassen:

1. Volle Wiederherstellung der Religionsfreiheit in allen besetzten Gebieten.
2. Ueberleitung zum Privatbesitz. Das Land, das den in den Kolchofen arbeitenden Bauern bisher nur zur persönlichen Nahrung zugewiesen war, ist nunmehr in ihr persönliches Eigentum übergegangen und gilt als steuer- und abgabefrei. Unter der Voraussetzung einer guten Ernteeinbringung und Durchführung der Herbstsaat ist den Bauern eine Verdoppelung ihrer Einzelparzellen in Aussicht gestellt worden. Außerdem erhalten die Bauern die erforderliche Anzahl von Vieh und können die von den Kollektivfeldern und den Privatparzellen gelieferten landwirtschaftlichen Erzeugnisse gegen feste und gerechte Preise absetzen, die die Ablieferungspreise in der Sowjetunion bei weitem übersteigen.
3. Geeignete Maßnahmen, damit kapitalistische Ausbeutungsmethoden auch im Ostraum niemals mehr platzgreifen können.

Die Maßnahmen der deutschen Behörden haben wohl in allen Bevölkerungsschichten der besetzten Ostgebiete Verständnis und Zustimmung gefunden. Der Wiederaufbau in den europäischen Gebieten, die nur zeitweise von den Bolschewisten besetzt waren, nimmt einen entsprechend rascheren und glatteren Verlauf als in den ostjapanischen Gebieten. Es ist jedoch zu verzeichnen, daß auch im eigentlichen Sowjetrußland der deutscherseits eingeleitete Neuaufbau überraschend rasch Fortschritte macht und von der Bevölkerung selbst tatkräftig unterstützt wird. (Uta)

Jubiläum des Polizeirates Franz Kövess

Im Rahmen eines gemeinsamen Nachtmahls im Gasthaus Bödör (Silbergasse) wurde gestern Polizeirat Franz Kövess seitens des Offiziers- und Beamtenkörpers der hiesigen Staatspolizei anlässlich des 40jährigen Dienstjubiläums gebührend geehrt. Die Begrüßungsansprache hielt der Leiter der Staatspolizei, Oberpolizeirat Johann Gallasch, der die Verdienste des Jubilanten um das Sicherheitswesen unserer Stadt anerkennend hervorhob.

Für die schönen Worte und die Ehrung dankte Polizeirat Kövess tiefgerührt. Der Offiziers- und Beamtenkörper läßt zum Zeichen der Verehrung und Wertschätzung für den Jubilanten einen wertvollen Erinnerungsgegenstand anfertigen, der erst in einigen Tagen überreicht wird. Wie man erfährt, verbleibt Polizeirat Franz Kövess auch weiterhin im Dienste der öffentlichen Sicherheit und wir wünschen ihm zum Jubiläum Gesundheit und weitere Arbeitsfreude.

Deutscher Bombenhagel auf die Industriestadt Gorkij

Das Schicksal der sowjetrussischen Schwarzen Meer-Flotte — Ausbruchversuch der Sowjetheere aus Leningrad blutig abgewiesen

Berlin, 6. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit: Auf der Krim wird die Verfolgung sowohl in südlicher, wie in ostwärtiger Richtung fortgesetzt. Trotz schwieriger Geländebedingungen ist das Jaila-Gebirge an einer Stelle bereits durchstoßen und die Küste des Schwarzen Meeres erreicht. Die Luftwaffe bombardierte die Krimhäfen Sewastopol, Jalta und Kerisch und versenkte in diesen Gewässern zwei Transporter mit zusammen 10.000 BRT, sowie ein Bewachungsschiff. Fünf weitere Handelsschiffe und ein kleiner Kreuzer der Sowjets wurde durch Bombenwurf erheblich beschädigt. Bei Leningrad brach ein nach starker Artillerievorbereitung unternommener erneuter Ueberseeschwärzungsversuch des Feindes über die Neva unter schweren Verlusten für den Gegner in der deutschen Abwehr zusammen. Von etwa 100 Booten wurde die Hälfte versenkt, der Rest zur Umkehr gezwungen. Wiederholte, von Panzern unterstützte Ausbruchversuche des Feindes an der übrigen Einschließungsfront wurden größtenteils schon in der Vorbereitungsphase zerfallen. Starke Kampffliegerkräfte führten bei Tage schwere Angriffe gegen die für die Kraftwagen- und Flugzeugherstellung bedeutende Industriestadt Gorkij durch. Volltreffer schweren Kalibers richteten im Autowerk Molotow im Werksgelände an der Wolga und in den Bahnanlagen der Stadt große Zerstörungen an. Mehrere ausgebreitete Brände entstanden. Bei Luftangriffen auf Leningrad konnten kriegswichtige Anlagen in Brand geworfen werden. Auch Moskau wurde in der letzten Nacht bombardiert. Im Seegebiet der Färder versenkten Kampfflugzeuge einen Frachter von 5000 BRT und erzielten Bombentreffer auf einem weiteren größeren Handelsschiff.

Budapest, 6. Nov. MTJ meldet: Die an der ukrainischen Front kämpfenden verbündeten Streitkräfte haben den Feind in den Raum zwischen Woroschilowgrad und dem südöstlichen Donez-Bogen zurückgedrängt. Die Operationen nehmen trotz der Ungunst der Witterung und trotz der schwierigen Verkehrsverhältnisse ungestört ihren planmäßigen Verlauf. Die Sowjetarmee teilt mit: Die Donez zu sichern, den Versuch einer feindlichen Einheit, den Fluß zu überschreiten, mit Leichtigkeit abgewiesen. Im übrigen war an diesem Frontabschnitt nur spärliche Fliegertätigkeit zu verzeichnen.

Berlin, 6. Nov. Leningrad war abermals das Angriffsziel deutscher Flieger. Vor allem wurden Eisenbahnlinien mit Bomben belegt.

Die fliehenden Russen werden auf der Halbinsel Krim weiter verfolgt. Die Russen versuchen mittels Schiffen die Halbinsel zu verlassen. Wollen dabei auch die Munitionsvorräte retten. Deutsche Flieger griffen solche Transporte an und vernichteten sie. Die Sowjetregierung richtete an England den Hilferuf, rasche Ungarn, Finnland und Rumänien den Krieg zu erklären. Eine Antwort ist hierauf noch nicht erteilt worden.

Stockholm, 6. Nov. Der Moskauer Rundfunk hat am Dienstag um 10 Uhr 50 seine sämtlichen Sendungen ohne vorherige Ankündigung abgebrochen. Nach kurzer Pause meldete sich auf der Moskauer Wellenlänge der Kurzwellensender Tiflis, der aber nur musikalische Darbietungen und kurze Erzählungen brachte.

Stalin ist auf 24 Stunden nach Moskau zurückgekehrt, um die Verteidigungsvorbereitungen zu inspizieren. Während in der Krim die Kampfhandlungen ihrem Abschluß entgegengehen, treffen im nördlichen Abschnitt der Ostfront ununterbrochen deutsche Verstärkungen ein. Der deutsche Vormarsch dauert entlang des Wolchow an. Deutsche Vortrupps erreichten bereits die Stadt Siolze, die 60 Kilometer südlich von der Südspitze des Ladogasees liegt. Auch in der Richtung Wolchowetroj geht der Vormarsch weiter.

Die Russen beeilen sich mit der Räumung der Halbinsel Krim. Dies kann nur mittels Schiffen geschehen. Truppen und Munition sowie Kriegsgerät versucht man in den Hafen Batum zu bringen. Die Transporte werden aber von deutschen Fliegern arg gestört. Mehrere Munitionstransporte sind durch Bombenwürfe bereits in die Luft geflogen.

Ankara, 6. Nov. Der Feldzug gegen die Krim, dessen Erfolg nicht bezweifelt werden kann, wirft die Frage des endgültigen Schicksals der auf dem Schwarzen Meer stationierten Sowjetflotte auf. Es gibt für die Sowjetflotte im Schwarzen Meer nur drei Möglichkeiten: 1. Bis zur Vernichtung gegen die deutschen und verbündeten Schiffseinheiten und der Luftwaffe zu kämpfen. 2. Die türkischen Häfen anzulassen, was mit einer Beschlagnahme, beziehungsweise Internierung verbunden wäre. 3. Selbstversenkung. Hierzu rät die englische Heeresleitung.

In Belgrad

wurde ein deutscher Soldat meuchlings ermordet; wegen dieses Attentats wurden mehrere Personen hingerichtet.

Die amerikanischen Flugzeugfabrikanten haben beschlossen, die Produktion zu steigern. Ab Juni 1942 wollen sie täglich 250 Flugzeuge fertigen.

Finnland erklärt,

daß es sich von England und Amerika nicht einschütern läßt und den Krieg gegen den Bolschewismus fortsetzt. Die finnischen Truppen erzielten in Ostkarelien weitere Erfolge. Außer acht gelassen werden auch die russischen Drohungen, daß russische Flieger offene finnische Städte bombardieren werden, wenn Finnland die Feindseligkeiten nicht einstellt. Hierzu erklärt man in Helsinki: Ein Hund, der bellt, beißt nicht.

Auf der Riviera

sind 14 Engländer verhaftet und interniert worden; unter ihnen befinden sich John Amery, Sohn des gew. englischen Ministers Amery und der Nefte des englischen Ministers Eden.

Die USA-Luftwaffe

errichtet in Brasilien sieben Luftstützpunkte.

Ueber Iran

sind derzeit Truppentransporte statt, und zwar in der Richtung des Kaukasus. Es handelt sich um australische, südamerikanische und iranische Truppen. Sie sollen Kaukasien verteidigen. Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk, der drei Tage in Sofia weilte und im Rahmen der deutsch-bulgarischen Gesellschaft über Fragen der Kriegsförderung einen interessanten Vortrag hielt, ist gestern nach Deutschland zurückgereist.

Gefällichte Fettarten!

Wie der Leiter des städtischen Ernährungsamtes für Haushalte: Michael Ringhofer feststellte, sind gefällichte Fettarten im Verkehr.

Die Fälscher sind bereits eruiert und

gegen sie die Strafanzeige erstattet worden.

Gleichzeitig wurde der Druck neuer Fettarten beschlossen, damit die jetzigen Fettarten aus dem Verkehr gezogen werden können.

Die Stadt Sopron kauft in Szabolcs 20 Waggon Kartoffeln

Um den Soproner Kartoffelbedarf zu friedensstellend decken zu können, hat die Stadtverwaltung den Kauf von 20 Waggon in Szabolcs beschlossen. Die städtische

Landwirtschaft selbst verfügt über ein größeres Quantum und auf diese Weise wird in unserer Stadt keine Kartoffelknappheit zu verzeichnen sein.

Die Maisfechtung und das Ergebnis der Weinlese ist anzumelden!

Die Wirtschaftsbürger, beziehungsweise Weinproduzenten werden aufmerksam gemacht, daß die heutige Maisfechtung bis 10. November im städtischen Ernäh-

rungsamt (St.-Georgen-Gasse 3), das Ergebnis der Weinlese bis 10. d. im städtischen Verzehrungssteueramt (Rathaus) anzumelden ist.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Mitteilung der Reichsdeutschen Kolonie

Am 9. November 1941, 8 Uhr abends, veranstaltet die Reichsdeutsche Kolonie in Ungarn, „Ortsgruppe Oedenburg“, eine Feierstunde zum Gedenken an die Gefallenen der Bewegung. Festort: Kasino.

Die Feierrede wird der Deutsche Gesandte und benachrichtigte Minister SA-Obergruppenführer Pj. Dietrich von Tago w halten.

Einladungskarten sind gegen Vorweisung einer Legitimation in der Kanzlei der Reichsdeutschen Kolonie (Vorderes Tor Nr. 7) ab Mittwoch, von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags, zu beziehen. Die Reichsdeutsche Kolonie.

Wie die „Neue Welt“

erfährt, beziehen sich die die Bautätigkeit einschränkenden Verfügungen keinesfalls auf die Bewegung zum Bau von Arbeiterwohnungen. Im Gegenteil sind schon seit längerer Zeit Verhandlungen zwischen dem Industrieministerium, der Landes-Kreditgenossenschaft für Wohnungsbau und den Interessenten wegen Erweiterung dieser Aktion im Zuge. Die Baugründe sollen von den Provinzialstädten zu günstigen Bedingungen überlassen werden.

Zu kaufen gesucht die vollkommene Einrichtung

einer sechszimmerigen Wohnung, auch teilweise oder einzelne Stücke. Gest. Anträge mit detaillierter Beschreibung unter Chiffre: „Womöglich Antike“ ans Annoncenbureau Tenzler, Budapest, Szerviztér 8.

Städt. Lichtspieltheater

Vom 6. bis 9. November, Donnerstag bis Sonntag:

ANNELIE

(Die Geschichte eines Lebens.) Herrlicher deutscher Film, in dem sich der Reichtum, die Schönheit, aber auch das Leid und Bitternisse eines wunderbaren Frauenlebens spiegeln. Hauptrollen: Luise Ullrich, Karl Ludwig Diehl, Werner Krauß, Käthe Haack, Josefina Dora. Besondere Attraktionen: Jugendfrei! — Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr; Sonntag um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

DIE SCHWESTERN IMHOFF

Roman von Eva Wendorff. Alle Rechte vorbehalten: Horn-Verlag, Berlin SW 11.

„Sie heutzutage ein wenig. Ewald würde wohl kaum gearbeitet haben in diesen Tagen. Und dabei war er doch für das Assessor-Examen schon gemeldet? Unberührt, säuberlich ausgerichtet, standen die juristischen Bücher. Aber dort auf dem Tisch, da lagen ein paar dicke Bände, einer war aufgeschlagen, ein anderer voller Lesezeichen, also hatte er doch etwas gearbeitet. Gespannt trat sie heran und las die Titelblätter: „Populäre Medizin“ hieß das erste Werk. „Was der Hausarzt sagt“ das zweite. Und dann lag da noch eine Broschüre, „Die Ursachen der Lungentuberkulose“.

Betreten, ja erschrocken schob sie die Bücher zurück. Solche Sachen las Ewald also jetzt! Daß diese Lektüre für seine

Soproner Lokalberichte

Sopron, 6. Nov.

Personalnachrichten. Bürgermeister Dr. Árpád Kamenický wurde vom Städteverband anlässlich der Wahl herzlich begrüßt, wofür der neue Bürgermeister nun in einem Schreiben dankte, dabei gleichzeitig das Präsidium des Städteverbandes ersuchte, ihn in seiner Arbeit im Dienste der Stadt der Treue unterstützen zu wollen.

Namensfeier. Der allseits beliebte Obergepanzretär Honorar-Oberstabsrichter Dr. Imre Csécsényi feierte gestern seinen Namensstag, aus welchem Anlaß er seitens der Kollegen und Freunde mit herzlichsten Glückwünschen aufgeführt wurde. Unter den Gratulanten befanden sich auch Obergepanz Paul von Högnéky und Bürgermeister Dr. Árpád Kamenický.

Mit dem Nationalsschutzkreuz wurden in unserer Stadt des weiteren ausgezeichnet: Gymnasialdirektor Dr. Géza Gábor, Amtsarzt Dr. Madár Madschafel, Ingenieur Paul Forberger, Postingenieur Elemér Halden, Ingenieur Dr. Tibor Horváth, MAW-Oberverwalter Peter Kiss, Güterdirektor Gustav Wolf Manninger; ausgezeichnet wurden ferner: Journalist Ladislav Bihary (Budapest), Schriftsteller Vitéz Julius Somogyváry.

Aus Künstlerkreisen. Der hiesige Kunstmaler Anton Steiner della Pietra weilt seit Tagen in Pécs-Künnkirchen, wo er mehrere Porträtsaufträge erledigt.

Vom Elisabeth-Spital. Auf Anordnung des leitenden Direktors, Oberarzt Dr. Eugen Király, wird Dr. Imre Jónás von der Abteilung für innere Krankheiten in die chirurgische Abteilung eingeteilt, wodurch für Dr. Johann Förg eteg Ersatz gefunden ist.

Eidesleistung. Der neuernannte städtische Musikdirektor Josef Zettl, der in der städtischen Volksbibliothek eingeteilt ist, legte zu Händen des Bürgermeisters Dr. Árpád Kamenický den Eid ab.

Vom Rathaus. Die städtische Privatbaukommission hält Donnerstag, 3 Uhr nachmittags, eine Sitzung ab, in welcher mehrere Gesuche um Bau- oder Umbaubewilligungen verhandelt werden.

Der Zwiebelpreis erhöht. Wie uns offiziell mitgeteilt wird, wurde der Zwiebelpreis beförderlich auf 30 Heller erhöht.

Achtung! Die Soproner Polizeihauptmannschaft macht das reisende Publikum darauf aufmerksam, daß die Rechtsfahrordnung in Budapest am 9. November in Kraft tritt.

Ein guter Standpunkt ist es, zum Photographieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lacke usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. Langjährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmöglicher Entgegenkommen. Telefon Nr. 246.

Starke, vollblütige, fettleibige Menschen, die zu Verstopfungen und Hämorrhoiden neigen, nehmen regelmäßig das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser, da dieses stets eine ebenso sicher auflösende, wie mild abführende Wirkung ausübt. Fragen Sie Ihren Arzt!

Zu Studieninspektoren der Handelslehrkurse an Mittelschulen wurden Direktor Dező von Legán, ferner die Handelschulprofessoren Julius Fliegenstein und Karl Hunyadi ernannt.

Die Soproner TCS-Gruppe wird heuer den Treue-Preis einem hiesigen Schriftsteller zuerufen. Die Uebergabe des Treue-Preises erfolgt in feierlichem Rahmen.

Der Wirtschaftsbürger-Männergesangsverein beginnt nun nach den mehrwöchigen Leseferien wieder seine Tätigkeit. Die Vereinsleitung ersucht alle Sänger, sowie jene Wirtschaftsbürger und Weingärtner, die im Gesangsverein als neue Sänger aufgenommen werden wollen, morgen Freitag, 8 Uhr abends, im Vereinslokal (St.-Georgen-Gasse 14) pünktlich erscheinen zu wollen.

Chauffeurprüfung. Vor der hiesigen polizeilichen Sachkommission legte der Selcher- und Fleischermeister Ludwig Reich die Chauffeurprüfung erfolgreich ab.

Vor dem Polizeirichter. Ein Tagelöhner aus Bonnahd wurde vom Polizeirichter der hiesigen Staatspolizei wegen unbefugten Grenzübertrittes zu zwei Tagen Arrest verurteilt.

Zweiprozentige Steuervergütung. Das städtische Steueramt gibt bekannt: Jene Personen, die ihre Steuerschuld bis 15. November l. J. gänzlich tilgen, haben Anspruch auf eine zweiprozentige Vergütung nach jenem Betrage, der auf die heutige Steuer entfällt. Diese Vergütung gebührt auch jenen Personen, die ihre Steuer anstatt in vierteljährigen Monatsraten zahlen, wenn sie die letzte Monatsrate bis 15. Dezember l. J. pünktlich einzahlen.

Entflohener Sträfling. Von der Arbeitsstätte ist ein Sträfling des hiesigen Gerichtshofes durch das Kellerfenster entflohen. Es handelt sich um einen gewissen Stefan Ezzöl, der von der kön. Kurie zu dreieinhalb Jahren Arbeitshaus verurteilt wurde. Der entflohenen Sträfling wird gesucht.

Wo befindet sich das Glück? Dort, wo Geld und Reichtum vorhanden sind! Zu Reichtum gelangen Sie mit Leichtigkeit, wenn Sie am 4. Dezember an der Ziehung der kön. ung. Staatslotterie teilnehmen. Es gelangen außer dem Haupttreffer von 40.000 Pengö noch viele kleinere und größere Gewinne zur Auslosung.

Feuchte Schuhe glänzen schneller, wenn man der Schuhereime einige Tropfen Milch beimengt.

Vom Komitat. Der Oberstabsrichter des Kapuvárer Bezirkes schrieb auf eine freie Hilfsnotärstelle in Citád den Wettbewerb aus.

77. jótékonycélú m. kir. ALLAMI SORSJÁTEK. FÖNYEREMÉNY: 40.000 PENGÖ. 24.000 nyeremény 348.000 pengő értékben. Nyeremények: 20.000 ar. P 10.000 ar. P 2-szer 5.000 ar. P 4-szer 2.500 ar. P 6-szor 2.000 ar. P 29-szer 1.000 ar. P

és még számos nagyobb és kisebb nyeremény, melyeket mind készpénzben fizetnek ki. HUZAS DECEMBER 4.-én. Sorsjegyek: Egész: ar. P 3.—, fél: ar. P 1'50. Kapható minden osztálysorsjegy fö-elárusítónál, valamint az összes do-hánytözsdékben.

Staats-Rechnungsrat Heinrich Jaiching, der zur Dienstleistung nach Sepsikénygrögn, dann nach Gyergöhentimilös entsandt wurde, ist nach Sopron zurückgekehrt und übernahm seinen Posten in der verstaatlichten Buchhaltung am Rathaus.

Vortrag des Musikdirektors Friedrich Der Direktor des Städtischen Lichtspieltheaters, Karl Friedrich, hält am 8. d., halb 9 Uhr abends, im Eintragskaffeehaus „Zum Palatin“ im Rahmen einer Sitzung des EME einen Vortrag über die Entwicklung des ungarischen Films. Nachher deklamiert Martin Kocsis Gedichte von Alexander Soós.

Theaternachricht. Heute Donnerstag gelangt im Stadttheater die Operette „Dankó Birta nótafája“ zur Wiederholung. Freitag abends: Festvorstellung der Hörer der technischen Fakultät: „Fekete-káru cseréjnye“, Schauspiel. Die Festanprache hält der Präses des Frankenburg-Vereines Dr. Dező Berecz. Samstag abends: „Menek a férfiak“, Operette mit Árpád Vatahá jun. als Gast. Auftreten des Direktors Géza Köfegi.

Allerlei Wissenswertes

Risse in Möbeln entstehen leicht, wenn sie noch neu und in geschlossenen Räumen einem schroffen Wechsel von Hitze und Kälte ausgesetzt sind. Beseitigen lassen sich solche Risse selbstverständlich nicht, aber man kann sie ausbessern, indem man lüchtes Wachsenwachs weicht und in die Risse drückt. Das überschüssige Wachs wird mit einem Messer vorsichtig entfernt. Durch Polieren mit einem Lappchen bekommt das eingestrichene Wachs einen Glanz, so daß die Füllung der Holzmasse gleicht. Bei sehr dunklen Möbeln ist etwas Farbstoff unter das Wachs zu mengen.

Schweißflecke an Herrenhüten. Um die unehönen Schweißflecke bei Herrenhüten zu vermeiden, ist es gut, einen doppelten Streifen Stanniolpapier einzulegen.

Seelenverfassung jetzt nicht günstig war, konnte man wohl annehmen. Und dann stand da ein kleiner Nischenbecher, der ganz mit Zigarrenstümmeln gefüllt war. Auch ein sehr schlechtes Zeichen und sicherlich für seine Gesundheit nicht günstig.

„Sie setzte sich aufs neue auf das Sofa, sie begann in der Broschüre zu blättern, sie las, wie tödlich diese Krankheit aufzutreten pflegte, wie sie manchmal eine Generation übersprang, aber in einer Familie immer wiederkehrte, sie las, daß das Lebensalter, zwischen zwanzig und dreißig das am meisten gefährdete war... Und Ewald sechsundzwanzig.“

Sie las und las, bis ihre Augen brannten, ihr Herz immer trostloser, ihr Hirn immer müder wurde. Sie war hungrig und durstig. Sie war nach diesem langen Arbeitstage entsetzlich abgepannt, sie merkte es nicht, wie ihr Kopf zur Seite fiel, auf die Sofalehne, sie war eingeschlafen.

Sie wußte nicht, ob Minuten, ob Stunden vergangen waren.

Sie erwachte davon, daß die Tür hastig aufgerissen wurde. „Du hier, Alse“, rief Ewald erschrocken.

Er hielt den Hut noch in der Hand, sein Gesicht war rot und fleckig, seine Augen gingen unruhig hin und her.

„Ja, wie kommt du denn dazu, ich habe dir doch geschrieben...“

„Sie sprang auf; all ihre wohlüberlegten Begrüßungsworte waren wie fortgeweht, kein einziges fiel ihr ein. Sie konnte nur hervorstoßen: „Ewald, lieber Ewald!“ Und dann hing sie an seinem Hals und streichelte und küßte ihn. Ueberrascht, überwältigt stand Ewald ein paar Sekunden regungslos. Dann schob er sie sanft zurück: „Aber Alse“, murmelte er, „hast du denn meinen Brief nicht bekommen? Es muß aus sein zwischen uns, versteh das doch!“

Aber Alse klammerte sich, noch immer fassungslos, an seine Schultern. „Nein, nein, ich kann und will das nicht glauben, Ewald, wir gehören zusammen, und wir müssen zusammen bleiben!“

Ewald fuhr verzweifelt mit der Hand durch sein lockiges Haar. „Herrgott, Mädchen, du machst mir ja alles noch viel schwerer! Mit soviel Mühe versuch ich mich mit allem abzufinden, und du...“

drückte verbissene Entschlossenheit aus: „Ich will aber, daß wir heiraten, Ewald! Trotz allem!“

„Du willst?“ fragte er bitter zurück. „Danach geht es nicht. Und wolltest du wirklich einen ewig leidenden Mann haben? Bestimmt nicht, nicht wahr?“

„Sie konnte nicht mehr an sich halten; diese verzweifelte Zeit des Wartens war zuviel für sie gewesen. Sie brach in Tränen aus.“

Bei diesem ungewohnten Anblick regte sich in Ewald nie gefühltes Mitgefühl für sie, die er so sehr geliebt hatte, ja die er auch heute genau so liebte wie stets. Er umfaßte Alse und führte sie sanft auf das Sofa. „Sei ruhig, Liebes, sei doch ruhig, so so.“

Minuten vergingen; endlich hob Alse den Kopf und trodnete hastig ihre Tränen. „Also nun sag mir doch bitte ganz genau, Ewald, wie alles ist. Wenn schon alles zu Ende sein muß, so will ich wenigstens den Grund genau wissen. Also du warst bei Dr. Fabian, nicht wahr? Und er hat dir gesagt, daß...“

(Fortsetzung folgt)



Für Frauen: Sportlicher Pelzmantel mit Wolstoffverarbeitung. (S. 3.)

VOM TAGE

Wie aus Washington

berichtet wird, beabsichtigt England dem finnischen Staat den Krieg zu erklären, weil es die Feindseligkeiten gegen Sowjetrußland nicht einstellt. — Washington versucht, den Konflikt friedlich beizulegen.

Japan

hat an der indochinesischen und Mandchurien-Grenze weitere Truppen zusammengezogen. Die Eisenbahnverbindung in Burma soll abgeschnitten werden, um den Waffentransport nach China zu droffeln.

Die Schwarze-See-Flotte Rußlands

will durch die Dardanellen ins Mitteländische Meer fliehen. Die Türkei wird aber die Dardanellen nicht öffnen. Mebrignen stehen deutsche und italienische Flieger in Bereitschaft, wenn die Flotte trotzdem den Fluchtversuch unternehmen sollte.

Laut einer Meldung aus Oso

nehmen die GPM-Leute in Samara zahlreiche Hinrichtungen vor. Leute, die sich gegen die Gewalttätigkeit der GPM-Leute auflehnen, werden einfach niedergemacht. Die vielen Lemter und ausländischen Gesandtschaften, die nach Samara geflüchtet sind, werden in Privathäusern untergebracht, während die Bewohner unbarmherzig auf die Straße gesetzt werden.

Stalin

richtete an England und Amerika den Hilferuf, rashest Frucht zu schicken.

Deutsche Flieger

griffen in der Suez-Bucht ein englisches Torpedoboot an, desgleichen Hafenanlagen.

Der Moskauer Rundfunk

teilte einen neuen Tagesbefehl Stalins mit. Es heißt darin u. a.: Keiner darf einen einzigen Schritt weichen. Kämpft, bis ihr umfällt und seid überzeugt davon, daß neue Kräfte den Kampf dort fortsetzen werden, wo ihr aufhört. Der Feind wird und muß vor Moskau zum Halten gebracht werden.“

Der Sprecher der japanischen Armee

in Mittelchina teilte in einem Rückblick auf die Kriegslage im Oktober mit, daß in der ersten Hälfte des Oktobers im Raum von Schang zehn chinesische Divisionen in die Flucht geschlagen wurden, die 20.000 Tote verloren.

Die Kommune Budapest

wird, um die Zielsetzungen der Regierung hinsichtlich der einwandfreien Versorgung der Bevölkerung mit den notwendigsten Bedarfsartikeln wirksam unterstützen zu können, weitere 5 Millionen Pengö zur Beschaffung von Lebensmitteln im Wege der kommunalen Lebensmittelbetriebe, sowie zum Einkauf von großen Brennstoffmengen verwenden.

Modifizierung der Verordnung über die Erteilung von Handels- und Gewerbelizenzen

Die Regierung hat eine Verordnung erlassen über die Ergänzung und Modifizierung der Verordnung 1510/1941 M. E. bezüglich der Beschränkung der Erteilung einzelner Gewerbelizenzen. An Stelle der im zweiten Abschnitt des ersten Artikels der zitierten Verordnung enthaltenen Bestimmung tritt die folgende Maßnahme: Der zuständige Minister kann die Geltung der im ersten Abschnitt enthaltenen Bestimmung, sei es für das gesamte Landesgebiet, sei es für einen Teil des Landes auf welchen Handels- oder Gewerbebezirk immer, ausdehnen. Falls die Erteilung der Gewerbelizenz oder Gewerbelizenz in die Kompetenz der Gewerbebehörde erster Stufe gehört, und diese auch ohne Bewilligung des zuständigen Ministers erteilt werden kann, darf die Gewerbebehörde in der Angelegenheit der Erteilung der Gewerbelizenz oder Konzession nur nach Einholung des Gutachtens



der zuständigen Handels- oder Gewerbe-kammer einen endgültigen Beschluß fassen. Die Ausübung des betreffenden Handels oder Gewerbes darf man nur nach Erwasen des Endbeschlusses zur Rechtskraft beginnen, mit dem die Gewerbe-konzession erteilt wurde. Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft, ihre Bestimmungen müssen auch in laufenden Angelegenheiten angewendet werden.

Der Berichterstatter der „Stampa“

meldet aus Nikolajew, daß die heurige Ernte vor dem Zerstörungswahn der zurückflutenden Bolschewisten bis zu 80 v. H. als sichergestellt angesehen werden kann. Hinzu kommt noch, daß aus dem vergangenen Jahre eine große Menge von Getreide übriggeblieben ist. Allein die vierte rumänische Division beschlagnahmte zweieinhalb Millionen Meterzentner Korn.

Die Weinproduzenten aus Sopron und Umgebung konnten ihre Maisch-Uberschüsse gut absetzen

Weinhändler Gottlieb Pfandler und die Weingroßhandlungsfirma Franz Graf tätigten gemeinsam 7000 Hektoliter Maisch-Käufe

In der Zukunft können unsere Weinproduzenten auch Weine zu den höchsten Tagespreisen im Gebinde verkaufen

Im hiesigen Weingebirge ist die Lese zu 98 Prozent bereits beendet. In einzelnen Weingärten des kath. und des evang. Konvents wird noch gelesen. In ein-zwei Tagen wird man auch hier abgelesen haben; der Regen erschwert jedoch die Arbeit und der jüngste Schneefall hat die schönen Gradationsaussichten in diesen Weingärten geschwächt.

In den Kellern des kath. und des evang. Konvents dauert das Einpressen fort und in den Wirtschaftsbürgerkellern ist das Einfeuern beendet.

Der Most gärt bereits und allseits harrt man mit Ungeduld auf den „Heurigen“, der — wie die Fachleute erklären — ein Qualitätswein werden dürfte, obwohl der Säuregehalt zu wünschen übrig läßt.

Im allgemeinen sind die Weinproduzenten unserer Stadt und der Umgebung mit der heurigen Lese zufrieden. Am „Kogel“, wo der Hagel erheblichen Schaden anrichtete, fiel das quantitative Ergebnis nicht so aus, als man es erwartet hatte, aber in den übrigen Rieden des

Soproner Weingebirges war der Behang reichlich und gesund.

Freudig verzeichnet wurde seitens der Weinproduzenten, daß sie die Uberschüsse zu guten Preisen absetzen konnten. Dies war insbesondere bei jenen Weingartenbesitzern der Fall, die über keinen eigenen Keller verfügen und die Maische nicht verschleudern mußten. Sie konnten den Veeertrag gut absetzen und erhielten für die Mühe und Ausgaben im Weingarten eine namhafte Summe ausbezahlt, wodurch sie vor allem der Steuerpflicht und der Eindeckung im Haushalt nachkommen können.

Daß unsere Weinproduzenten für die Maische heuer gute Preise erzielen, ist vor allem dem Weinhändler Gottlieb Pfandler zu verdanken, der für die Budapester „Agricola“ = Genossenschaft (Wirtschaftsabteilung des Volksbundes) Käufe tätigte. Desgleichen besorgte auch die Weingroßhandlung Franz Graf (Budapest) auf dem Soproner Platz größere Maischekäufe. Nach einem gegenseitigen Uebereinkommen und Zutun der „Agricola“ = Genossenschaft wurden die

höchsten Tagespreise bezahlt. — Franz Graf, ein gebürtiger Reichsdeutscher, hat auf dem ungarischen Weinmarkt, desgleichen im Auslande einen gut klingenden Namen; er hat schon in den verfloßenen Jahren auf dem Soproner Markt Maische oder Most sowie Weine aufgenommen. Obwohl die Firma auch in Sopron einen großen Weinkeller (Ferdinands-Allee) besitzt, pachtete sie die zentralgelegene und gut eingerichtete Klaberische Weinkellerei,

um den Weinproduzenten aus Sopron und Umgebung bezüglich Zufuhr und rascher Abfertigung dienlich zu sein.

Die Klaberische Kellerei hat von der Herbstgasse und der Rossuth-Strasse Zufahrten, wodurch

ein Stauen und Warten der Lese-wagen vermieden werden konnte.

Im Interesse einer raschen Abfertigung der Maischezufuhren wurden ziemlich viele Arbeiter angestellt. Das Ablesen der Gradation und das Abladen wurde somit rasch bewerkstelligt, wodurch die Fuhrleute — die heuer mit Aufträgen überhäuft waren — mehrmals am Tage die Weingärten befahren konnten. Dies bedeutete für die Weinproduzenten einen unschätzbaren Vorteil, zumal die Witterung zur Lese sehr drängte.

Wie wir erfahren, haben Weinhändler Gottlieb Pfandler und die Weingroßhandlungsfirma Franz Graf (die auf dem hiesigen Platz durch Direktor Madár Brehoda geschäftstüchtig vertreten wird) insgesamt

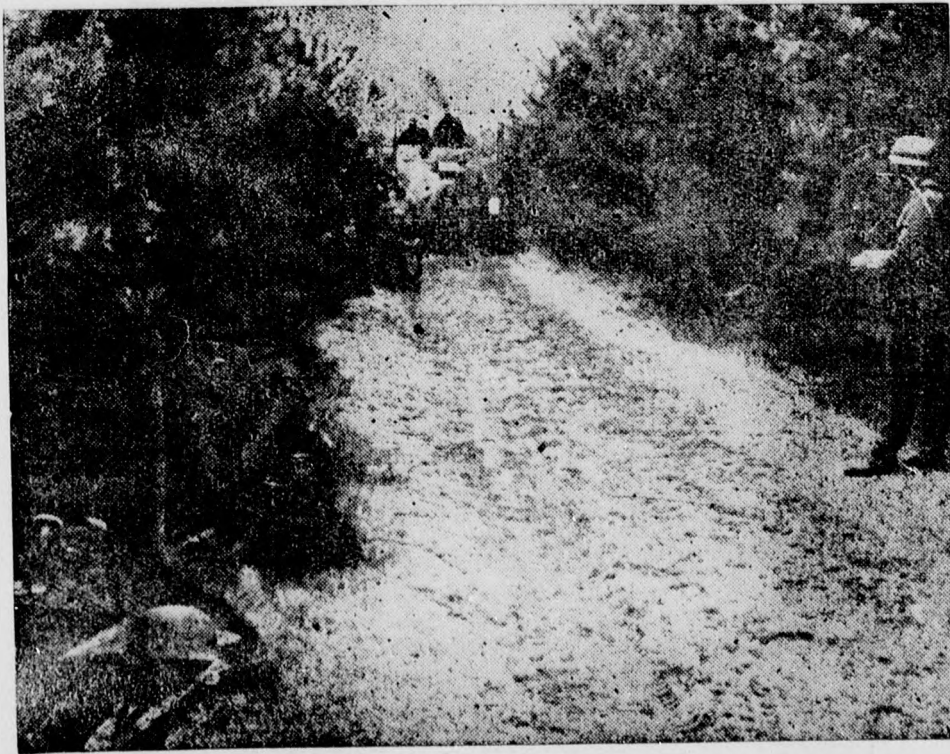
7000 Hektoliter Maische aufgetauft und den Most zum Teil eingetelert, zum Teil nach Budapest geliefert.

Da es ein besonderer Wunsch der ungarischen Regierung ist,

daß man durch Maische- oder Weinkäufe den Weinproduzenten aus Sopron und Umgebung an die Hand geht,

hat sich die Weingroßhandlungsfirma Graf dazu entschlossen, die Klaberischen Kellereien auf längere Zeit zu pachten, um den Weinproduzenten jederzeit zur Verfügung stehen zu können. Die genannte Firma wird auch im nächsten Jahre Maischekäufe tätigen, desgleichen

zu jeder Zeit jedes Quantum Wein



Ein deutscher Panzerpferwagen geht in einer Waldschneise vor, während die abgejessene Kavallerie in Deckung bleibt. (S. 3.)

übernehmen und dafür die höchsten Tagespreise bezahlen.

Auf diese Weise wird ein alter Wunsch unserer Wirtschaftsbürger, beziehungsweise Weinproduzenten durch das Fehlen eines staatlichen Weinfellers indirekt erfüllt. Sie sind, wenn sie dringend Geld benötigen, nicht mehr gezwungen, den Wein zu Schleuderpreisen abzugeben, weil in der bezeichneten Kellerei jedes Quantum Wein zum höchsten Tagespreis übernommen wird.

Ungarisch-deutsches zollrechtliches und Grenzverkehrs-Abkommen

Im Laufe der im Juli d. J. stattgefundenen deutsch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen wurden u. a. drei Abkommen geschlossen:

1. über die Gewährung gegenseitiger Unterstützung und Rechtshilfe in Zollangelegenheiten,

2. über das Zollverfahren im Eisenbahnverkehr, über die Zollbehandlung durch Zollämter an gemeinsamen Eisenbahnstationen und schließlich,

3. über gegenseitige Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr.

Die Regierungsverordnungen betreffend die Inkraftsetzung dieser drei Abkommen wurden im Amtsblatt vom 23. Oktober veröffentlicht. Neue Verfügungen enthält das Abkommen über Zollrechtshilfe in jenem Teil, auf dem die Verpflichtung der Vertragsparteien auf gegenseitige Unterstützung und Rechtshilfe sich auch auf Delikte erstreckt, die gegen die Verbote und Beschränkungen im Zahlungs-, Effekten- und Werksachenverkehr begangen werden. Die im Personenverkehr zu gewährenden Erleichterungen werden den Gegenstand eines besonderen Abkommens zwischen beiden Staaten bilden.

Die größte Bibliothek im kleinsten Staat der Welt

Wien, 6. Nov. Der kleinste Staat der Welt, das heißt der Vatikan, besitzt eine solche Fülle von Meisterwerken aller Zeiten, daß, wenn durch eine unvorhergesehene Katastrophe alle anderen Bibliotheken und Kunstsammlungen zerstört werden würden, die fünf großen Museen des Vatikans genügen würden, für den Fortbestand der künstlerischen Kultur, der heidnischen wie der christlichen. Das Museo Pio Clementino zum Beispiel ist die älteste Altertumsammlung der Welt. Die Manuskriptensammlungen der Vatikanbibliothek umfassen 50.000 Exemplare. Das Vatikanarchiv enthält rund 60.000 Bände, Kassetten und Pakete, von denen manche 2000 Dokumente enthalten. Schätzungsweise besitzt das Archiv 120.000 Pergamente und Dokumente. Die Inhaltsverzeichnisse gleichen einem Labyrinth. Illustrationen und Texte bieten eine ungewöhnliche Fülle genauester Informationen über die praktisch kleinste, aber mächtigste Geisteswelt für den ganzen Erdboden.

Merkwürdiges von Bärten

Die alten Ägypter, die sonst glatt rasiert zu gehen pflegten, trugen Bärte zum Zeichen der Trauer. Wenn einem Manne der Bart nicht wachsen wollte, kaufte er sich in dem Fall einen falschen.

Im 14. Jahrhundert wurden bärtige Gesichter in Spanien so große Mode, daß die Männer ganze Serien von falschen Bärten kauften, ganz verschieden in Form und Farbe, um sie jeweils zu ihren Kleidern passend und nach Laune tragen zu können. Oft und oft ist der Bart in der Geschichte angerufen worden, um ein feierliches Gelübde zu bekräftigen. Drei Haare vom Bart eines Königs, in das Siegelwachs getaucht, sollten angeblich einer Urkunde ewige Dauer verleihen. Desgleichen galt der Bart als Sicherheit für ein Versprechen, und auf seine Verpflanzung hin konnte Geld geliehen werden.

Gemeinsame Konferenz in der Gewerke-korporation

Als die Gewerkeführer den Bürgermeister Dr. Árpád Kamenický zu seinem Amtsantritt begrüßten, versprach derselbe, an einer der nächsten Sitzungen teilnehmen zu wollen. In dieser Angelegenheit fand Mittwoch abends unter Vorsitz des Präses Stefan Horváth eine

Sitzung statt, an welcher das Präsidium des Gewerbeverbandes und alle Präses der Fachgruppen teilnahmen. Es wurden alle Angelegenheiten durchberaten, welche dem Bürgermeister vorgelegt werden sollen.

Zusammenstoß zwischen Motorzug und Lastauto

Das Lastauto verbrannt — Drei Personen schwer verletzt

Der 47-jährige Wein- und Bierhändler Ernst Madarász in Kövö, Komitat Sopron, wollte mittels Lastauto von Kövö-Güns Bier nach Répcevis führen. Auf dem Lastauto hatten auch der 47-jährige Arbeiter Ernst Horváth und ein Lausbursche Platz genommen.

Bei der schrankenlosen Eisenbahnüberführung stieß das Lastauto mit dem M. A. B. Motorzug zusammen. Durch den heftigen Anprall wurde der Motorzug aus den Schienen gehoben, während der Motor des Lastautos explodierte und der Wagen in Brand geriet. Der Wagen, der übrigens stark beschädigt wurde, verbrannte vollständig. Alle Bierflaschen, die auf

dem Wagen verladen waren, zerbrachen oder kolkerten auf dem Weg umher.

Ernst Madarász und der Lausbursche erlitten erhebliche Quetsch- und schwere Brandwunden; sie wurden sofort ärztlicher Behandlung zugeführt, während der Arbeiter Ernst Horváth von der Soproner Rettungsgesellschaft ins Elisabeth-Spital gebracht werden mußte. Man stellte hier fest, daß Horváth einen rechtsseitigen Armbruch, einen Schlüsselbeinbruch und linksseitige Rippenbrüche erlitt.

Die maßgebenden Behörden leiteten die Untersuchung ein, um festzustellen, wer den Unfall verschuldete.

Die nächsten städtischen Kleinwohnungen sollen bedeutend größer werden

Repr. Dr. Stefan Vinczich erklärte in der jüngsten Generalversammlung des städtischen Municipalausschusses, daß er sich die Stadtrandfliege anders vorstellte. Seiner Meinung nach sollte man aus dem Familiensparfonds keine Einzimmerwohnungen, sondern geräumige Zweizimmerwohnungen erbauen,

denn diese Wohnungen werden doch an kinderreiche Familien übergeben, die in einer Einzimmerwohnung keinesfalls Platz haben. Er ersuchte, die nächsten Kleinwohnungen größer zu bauen, so wie dies im Westen der Fall ist. In den neuen Kleinwohnungen soll Luft und Licht herrschen, was aus Gesundheitsgründen wichtig ist.

Wer bekam den Radiotisch zugestellt?

Im Interesse eines armen Lausburschen ersucht uns Gewerbebandspräsident Stefan Weidinger um Veröffentlichung folgender Zeilen:

Ein hiesiger Oberarzt kaufte bei einem Tischlermeister einen Kirschholz-Radiotisch, welchen der Meister durch seinen Lausburschen ins Haus stellen ließ. Nach drei Wochen urgierete der Oberarzt seinen Ra-

diotisch, den er bis heute nicht erhielt. Der Meister ließ den Lausburschen, der inzwischen den Posten verließ, zu sich rufen, doch kann sich derselbe mit bestem Willen nicht erinnern, zu wen er den Tisch trug. Den Schaden erlebten die Eltern des Lausburschen. Da dieser Verlust die Eltern schwer betrifft, so ersuchen sie denjenigen, welcher diesen Tisch irrtümlich



Regenfälle verwandeln Lehm und Staub der Vormarschstraßen im Osten im Nu in tiefen Schlamm. Aber unaufhaltsam geht der Vormarsch weiter. (F. 3.)

zugestellt bekam, die Adresse in der Schriftleitung der „Dedenburger Zeitung“ abgeben zu wollen, damit die Eltern den erlegten Betrag zurückerhalten. Jedemfalls hat der Lausbursche den Tisch an unrichtiger Adresse abgegeben und die Betreffenden wissen nicht, von wem der Tisch ist.

Knarrende Schuhe reibt man mit Leinöl ein.

Fügt man Salz einem Kalkbrei bei, so wird er zementartig und ist dadurch von einer viel größeren Haltbarkeit.

Das erste Streichholz löst gewöhnlich beim Feueranmachen aus, weil der Luftzug im Herd zu groß ist. Um Meiger zu ersparen, ist es richtig, erst ein Stück Papier anzubrennen und es schnell in den Herd zu stecken.



Achtung!

Wer hat ausg'steckt?

Guter alter Rotwein

Samuel Rák, Kirchgasse 22.

Guter alter Rotwein

Gottfried Brenner, Kofuth-Strasse 2.

Guter alter Rotwein

Gottlieb Linzer, Neustiftgasse 42.

Guter 1939-er Rotwein

Witwe Ludwig Brinner, Adlerplatz 7.

Guter alter Weißwein

Stefan Schmidt, Holzplatz 17.

Guter alter Rotwein

Gottlieb Göttl, peni. Postunteroffizial, Kofengasse 9.

Guter alter Weißwein

Karl Amtmann, Wienergasse 18.



Guter Weißwein

Josef Umathum, Fischergasse 5.

Erstklassiger Dedenburger alter Rot- und Weißwein

wird ausgeschenkt in der Weinstube des Weinschankvereins, Silbergasse 13.

Guter alter Weißwein

Georg Feigl, Ruckherzu 5.

Für die Herausgabe verantwortlich:

Leopold Bayer.

Verantwortlicher Schriftleiter:

Ignaz Anton Schiller.

Druck der Röttig-Romwalter Druckerei
A. G., Sopron, Deák-Platz 56.